

— Dr. Gustav Kunze, Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens der Universität zu Leipzig, starb den 30. April plötzlich am Schlagflusse. Seine sämmtlichen kostbaren Sammlungen vermachte er testamentarisch der Universität zu Leipzig.

— Dr. Pöppig, Professor zu Leipzig, übernahm die Stelle eines vicarirenden Gartendirectors an dem botanischen Garten zu Leipzig.

— Dr. A. Wigand, bisher Privatdocent, wurde zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Marburg befördert.

## Correspondenz.

Brixen im Mai. — Ich theile Ihnen eine interessante botanische Erscheinung mit. Gegenwärtig befinden sich ungefähr seit zwei Wochen in der Pflanzenpresse mehrere *Primulae villosae*, Kinder dieses Frühlings. Sowohl die frühe Blüthezeit, nämlich in der 2. Hälfte Aprils, als auch der Standort ist auffallend; denn derselbe erreicht nicht die Meereshöhe von 2000 Fuss. Nördlich von unserer Stadt hat sich die Eisach zwischen dem Hügellande ein sehr tiefes Bett gegraben, wie z. B. die Ladritscherbrücke neben der Franzensveste über einer Schlucht von mehr als 100 Fuss Tiefe gespannt ist. Zwischen dieser und der Stadt gibt es nun am linken oder östlichen Ufer des Flusses eine Stelle, wo auf einer Felsenwand im Schatten eines Nadelholzwaldes diese *Primula* so frühzeitig blüht, während gegenüber auf dem Hügel des andern Ufers, ja noch höher hinauf, der Weinstock und die edle Kastanie gedeiht. Ich habe die Exemplare fleissig untersucht, kann aber an ihnen nur die Alpenpflanze *Pr. villosa* Jacq. erkennen. Sie sind sehr kräftig und üppig, mit sehr klebrigen Blättern; bei einigen ist die Dolde besonders reichblüthig und die Hülle blattartig.

Jos. Vinz. Hofmann.

Prag im Mai. Bereits durch 33 Jahre arbeite ich an einem vollständigen *Nomenclator botanicus*, aus den Originalquellen schöpfend, über den ich seiner Zeit eine nähere Kunde bringen werde, und der bereits über 800 Fascikeln enthält, mit einer Masse von Auszügen aus mehr als 600 Werken. Ich wünschte jedoch einem Jeden die Priorität seiner Entdeckung oder Namengebung zu sichern. Viele derlei Aufsätze oder Verzeichnisse gelangen gar nicht in den Buchhandel, insbesondere gilt diess für die Cataloge botanischer Gärten, so wie die Samenverzeichnisse. Es ergeht sonach die freundliche Bitte an alle Botaniker, welche die Aufnahme ihrer Novitäten in meinem *Nomenclator* wünschen, mir solche gefälligst im Wege des Buchhandels kostenfrei zukommen zu lassen; für gewissenhafte Benützung derselben büрге ich, nur muss ich bemerken, wo nicht das Jahr der Publication beigesetzt ist, solches gefälligst beisetzen zu wollen.

P. M. Opiz.

## Literatur.

Denkschriften der mathematisch - naturwissenschaftlichen Klasse. Zweiter Band, k. k. Staatsdruckerei. 1850. 4.

Wir haben in Nr. 4 über den 1. Band dieser Denkschriften bereits berichtet und seitdem in den Nummern 12 und 16 kurze Auszüge aus zwei botanischen Abhandlungen gebracht. Nun ist der 2. Band derselben erschienen, welcher in seiner ersten Abtheilung (197 S. mit 68 Tfl.) die Abhandlungen von sieben Mitgliedern in seiner zweiten (142 S. mit 8 Tfl.) die von zwei Nichtmitgliedern enthält. In diesem finden wir botanischen Inhalts eine Abhandlung von Dr. Franz Unger: „Die fossile Flora von Sotzka. — Die pflanzenführende Schichte in Sotzka in Steiermark ist ein dunkler graublauer Mergelschiefer, in der Luft nach und nach ganz zerfallend, unmittelbar auf Kalk und Dolomit liegend, mit den Kohlenlagern in Verbindung. Dasselbst befinden sich die Pflanzenreste, obwohl in grosser Anzahl, doch nicht im Zusammenhange ihrer Theile. Am häufigsten werden Blätter, am seltensten Früchte und Samen gefunden. Durch die glückliche Beschaffenheit des Mediums ist Alles so vortreflich erhalten, dass in einigen Fällen noch der ursprüngliche Glanz der Oberfläche wahrgenommen werden kann. Die Flora von Sotzka enthält bloss Landpflanzen und zwar Strauch- und Baumarten, deren Abfälle in ein Binnenmeer geführt wurden. Bis jetzt sind 42 Familien mit 68 Gattungen und 121 Arten erkannt worden, aus welchen Professor Unger bestimmte, dass sie eine nocene oceanische Insel Flora war, welche eine mittlere Temperatur von 18 — 22° R. erforderte und daher der jetzigen Flora des östlichen Theiles der südlichen Hemisphäre gleicht, also jener der Südsee - Inseln und Neuhollands nahe stehet. Ihre Entstehung gehört derselben Epoche an, wie die fossile Flora von Radoboj, ist aber — mit jener von M. Bolka und Häring — etwas älter. Die Flora der Südsee - Inseln, welche wohl die Reste eines einstigen im Sinken begriffenen Continents sind, ist demnach der letzte Rest einer Vegetation, die einst über die ganze Erde verbreitet war und auch der Flora von Sotzka ihren Character verlieh. — Die Abhandlung ist mit 47 Tafeln Abbildungen der fossilen Pflanzenreste in Farbendruck ausgestattet.

Getreue Abbildung aller in den Pharmacopöen Deutschlands aufgenommenen officinellen Gewächse, nebst Beschreibung derselben von Dr. Ed. Winkler. Verlag von C. B. Polet in Leipzig.

Obiges Werk erscheint bereits in fünfter Auflage, was ganz gewiss für das Bedürfniss der Aerzte und Apotheker spricht im Mangel eines Herbars, wenigstens gute Abbildungen der officinellen Pflanzen zu besitzen, um bei zweifelhaften Fällen sich bei denselben Rath zu erholen. In dieser Hinsicht können wir auch das Werk bestens empfehlen; denn sind die Abbildungen auch keine Meisterwerke, so entsprechen sie doch den Originalen ziemlich gut und wo das Bild nicht ausreicht, dort hilft eine genügende Beschreibung nach. Nebst dem ist der Preis so billig gestellt, dass in Anbetracht desselben das Werk trefflich genannt werden kann.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literatur. 186-187](#)